

II-12316 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5981/13

1994-01-24

A n f r a g e

der Abg. Haller, Mag. Haupt
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und
Konsumentenschutz
betreffend gesundheitliche Auswirkungen von Richtfunksendern
und Radaranlagen

In Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage (3544/AB vom 6.6.1989 teilte Ihr Amtsvorgänger dem Zweitunterzeichner mit, daß zwar aus der vom Österreichischen Forschungszentrum Seibersdorf durchgeführten Studie über den Schutz vor nicht-ionisierenden elektromagnetischen Strahlen keine Anhaltspunkte für durch solche Strahlen verursachte Schädigungen der Gesundheit der Bevölkerung abgeleitet werden, daß aber eine Aktualisierung der Studie in naher Zukunft geplant sei, wobei es der Wunsch Ihres Amtsvorgängers war, dabei auch weitere Aussagen über die Auswirkungen von Richtfunknetzen und Radaranlagen auf die menschliche und tierische Gesundheit zu erhalten.

Sie selbst beantworteten eine Anfrage freiheitlicher Abgeordneter zu diesem Thema u.a. dahingehend, daß für den Niederfrequenzbereich (v.a. Netzfrequenz) die Studie 1990 unter einem anderen Auftraggeber fortgesetzt wurde.

Den unterzeichneten Abgeordneten stehen Unterlagen zur Verfügung, wonach die gültigen russischen EM-Feldgrenzwerte für Personensicherheit um mehrere Größen unter US-Niveau angesetzt wurden, da in zwanzigjähriger Forschung an Zellen Pflanzen, Tieren und Menschen thermische Effekte bei all diesen biologischen Systemen nachgewiesen werden konnten.

Nach Auffassung der unterzeichneten Abgeordneten sollte sich das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz intensiver als bisher mit diesem Problemkreis befassen und vor allem entsprechende Schutzmaßnahmen für lebende Organismen treffen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wer ist der neue Auftraggeber für die Nachfolgestudie der ÖFZS-Studie über den Schutz vor nichtionisierenden elektromagnetischen Strahlen ?
2. Wie ist der Stand bzw. das Ergebnis der Nachfolgestudie hinsichtlich der Auswirkungen von Richtfunknetzen und Radaranlagen ?
3. Hat Ihr Ressort uneingeschränkten Zugang zu diesen Forschungen ?

4. Welche EM-Feldgrenzwerte für die Sicherheit von
 - a) beruflich exponierten Personen,
 - b) Gesamtbevölkerunggelten derzeit für Österreich ?
5. Hält Ihr Ressort diese EM-Feldgrenzwerte im Lichte der russischen Langzeitforschungsergebnisse für überarbeitungsbedürftig ?
6. Wann ist mit weiteren Maßnahmen zum Schutze lebender Organismen vor nichtionisierenden elektromagnetischen Strahlen zu rechnen ?